

den 19,000 Thlr. auf die Landbeschälanstalt, wir verwenden 14,159 Thlr. auf die Ablösungscommission, wir verwenden 15,000 Thlr. auf die Landrentenbank. Alles dies sind Summen, die wesentlich zum Besten des Landbaues bezahlt werden. Ich kann ferner keineswegs mit denen übereinstimmen, welche die Behauptung aufgestellt haben, unsere Landwirthschaft stehe der in andern deutschen Staaten nach. Meine Herren, ich glaube, daß die sächsische Landwirthschaft auf einem Punkte steht, wo sie sich mit der fast aller Provinzen Deutschlands messen und in die Schranken treten kann. Ueberhaupt haben sich früher schon in Sachsen tüchtige Männer der Landwirthschaft gewidmet. Ich erinnere an Schubart v. Kleefeld, welcher den Kleebau und Raps eingeführt und Sachsens Landwirthschaft auf eine für die damalige Zeit hohe Stufe gehoben hat. Wenn Sachsen vor einigen Jahren manchem Lande Deutschlands nachstand, so lag der Grund davon in den Fesseln, in denen sich die Landwirthschaft befand, und in denen sie durch die Gesetzgebung gehalten wurde. Die Gesetze verlangten ein Festhalten an der Dreifelderwirthschaft, damit die Ausübung der Servituten und Frohnen nicht gestört würden. Diese Fesseln sind gelöst, und dadurch ist für die Landwirthschaft so viel gethan, daß es zu ihrer Unterstützung großer Geldmittel nicht bedarf. Sie wird sich immer weiter entwickeln, und es werden, da eine freie Entwicklung nützlicher Theorien gestattet ist, niemals Leute fehlen, welche den Uebrigen mit einem guten Beispiele vorangehen. Wenn ein Abgeordneter auf die Wichtigkeit, welche die Chemie für den Landbau hat, aufmerksam gemacht hat, so stimme ich ihm darin vollkommen bei, obgleich ich dem, was er in Bezug auf Liebig's öconomische Chemie gesagt hat, es habe dieser seine Aufgabe vollständig gelöst, einige Bedenken entgegenstellen möchte. Es ist mir 1) nicht bekannt, daß die Forschungen Liebig's bis jetzt einen positiven Nutzen für die Landwirthschaft hervorgebracht haben, und 2) habe ich auch gehört, daß Liebig selbst in neuerer Zeit sein System in einigen Punkten geändert habe. Trotz dem aber gebe ich dem Redner vollständig Recht, daß die Chemie von wesentlichem Nutzen für den Landbau sein kann. Deshalb wird es aber der Anstellung von Kreischemikern nicht bedürfen. Schon vor mehreren Jahren haben Landwirthe sich von Apothekern in ihrer Nähe Vorlesungen über Agriculturchemie halten lassen, wie man das in den landwirthschaftlichen Erfahrungen von Schmalz nachlesen kann. Die Möglichkeit ist daher sicher vorhanden, daß man Unterricht in der Chemie erhalten kann, ohne daß dazu besondere Leute, deren Anstellung mit Kosten für die Staatscasse verbunden sein würde, gewonnen werden. Ich glaube, daß die Kammer in dieser Beziehung gut thut, wenn sie nach dem Vorschlage der Deputation diese Petition an die Staatsregierung abgibt, ohne dem Antrage des geehrten Abgeordneten Hauswald beizupflichten, daß dieser Petition eine geneigte Berücksichtigung widerfahren solle.

Stellv. Abg. Rittner: Ich bemerke zuvörderst, daß ich das Erwarten der Deputation, welches sie Seite 139 des Berichts ausspricht, vollständig theile, doch scheint es

mir, daß in dem vorliegenden Falle die Handlung der Staatsregierung durch Bezugnahme auf das, was der Herr Staatsminister aus den Verhandlungen eines frühern Landtags mitgetheilt hat, gerechtfertigt wäre. Uebergehend ferner zu dem Antrage des Abgeordneten Hauswald, so füge ich zuvörderst hinzu, daß ich mit mehreren Rednern vor mir die Ansicht theile, daß ich nur ungern meine Zustimmung zur Erhöhung einer Position gebe, wenn nicht eine specielle Bestimmung vorliegt. Dem Antragsteller gebe ich zu bedenken, daß weder 6000, noch 8000 Thlr. ausreichen werden, wenn es darauf ankommen sollte, eine großartige Erscheinung auf dem Gebiete der Landwirthschaft in das Leben zu rufen. Was nun den Antrag auf Anstellung von Kreischemikern anlangt, so glaube ich, daß sich das Deputationsgutachten mit dem Antrage auf geeignete Berücksichtigung wohl vereinbaren läßt. Es scheint kein wesentlicher Unterschied vorhanden, vorausgesetzt, daß der Abgeordnete Hauswald nicht von einer sofortigen Berücksichtigung spricht. Ich werde den zweiten Antrag des Abgeordneten Hauswald unterstützen, dem ersten aber meine Zustimmung versagen.

Abg. v. Thielau: Ich freue mich, daß die Staatsregierung, wie sie heute und vor wenigen Tagen ausgesprochen, sich Glück zu wünschen hat über die Erwerbung zweier so ausgezeichnete neuer Staatsdiener, und ich wünsche, daß der Erfolg diese auszeichnende Erklärung rechtfertigen möge. Ich muß aber hierbei bemerken, daß die Ursache, welche der Herr Staatsminister angegeben hat, warum die Anstellung eines solchen Mannes erforderlich gewesen sei, mich nicht befriedigt habe. Wenn der Herr Staatsminister meint, daß die Quälereien der Bezirksvereine hinsichtlich der Schreiberei dadurch gehoben werden sollen, so bin ich der Ansicht, daß dies nicht eintreten wird. Die Bezirksvereine würden sich den Schreibereien gern unterziehen, wenn nicht unnütze Quälereien ganz anderer Art, die aus ganz andern Ursachen hervorgehen, als aus den Schreibereien, vorhanden wären. Das hauptsächlichste Hinderniß geht von dem Hauptvereine selbst aus, vielleicht auch von dem Ministerium selbst. Wenn man um 10 Thlr. oder 100 Thlr., um einen Versuch anzustellen, betteln muß und hundert Mal schreiben muß, während, wie das Ministerium selbst zugesteht, man noch 4000 Thlr. vorräthig im Kasten liegen hat, wenn der Hauptverein jede selbstständige Thätigkeit der Bezirksvereine lähmt, so ist es natürlich, daß diese die Lust verlieren. Es ist schwierig, hier ein Postulat mit besonderer Begründung desselben zu stellen. Ich hätte erwartet, daß von Seiten des Hauptvereins, oder von Seiten des Ministeriums selbst ein Vorschlag ausgehen würde, um einen wesentlichen Fortschritt für den Landbau herbeizuführen. Wenn von der Regierung in Württemberg in einer Sitzung 100,000 Gulden für Begründung von Ackerbauschulen gefordert und von den Kammern bewilligt worden sind, so hätte es auch bei uns nicht an Gelegenheit gefehlt, Vorschläge zur Aufhülfe des Ackerbaus zu machen. Man spricht von einer großen Unterstützung des Landbaues durch diejenigen 14,000 Thlr., welche die Ablösungscommissionen,